

Kreife; sie sind still und stumm wie die Vergangenheit, die nicht gehört, wie die Zukunft, die nicht beachtet wird.

Dem Urdborn entstiegen, sitzen am Ufer ernst und schweigend die drei Nornen (Schicksalsgöttinnen), Urd (Vergangenheit), Verdandi (Gegenwart) und Skuld (Zukunft). Sie schaffen die Lose der sterblichen Menschen, sie richten und schlichten, sie lohnen und strafen. Sie spinnen und schürzen den Neugeborenen Fäden, härene und seidene und etliche von Gold, auch einen, der unzerreißbar ist und des Lebens Leid bedeutet, und einen, der bis zur Hölle reicht. Ihr aber, der Todesgöttin, sind die Schicksalschwestern verwandt. In grauer Urzeit geboren, wurden sie von Riesen gepflegt, bis sie an das Licht des Tages traten und nun, am Urdborne sitzend, den Wechsel der Zeit verkündigen. Mit dem heiligen Wasser des Brunnens, der nach der ältesten der drei Schwestern seinen Namen hat, nezen sie die Weltesche, damit sie stets neue Blätter und Blüten treibe; aber sie wissen und verkündigen es auch, wie alles Leben dem Untergange sich zuneigt, dem auch die Götter nicht entrinnen können. Das ahnen die Himmlischen; darum kommen sie täglich an dem Brunnen zusammen, erforschen die Lose der Schwestern und halten hier Gericht.

Der Blätter Schmuck des heiligen Baumes welkt nicht, er bleibt frisch und immer grün, obgleich er viel Schaden leidet. An der stärksten Wurzel nagt fortwährend ein scheußlicher Drache, der sich von Helheim herausbäumt; an den Blättern zehrt ein Hirsch, gleichwie das umrollende Jahr an der Dauer der Welt und der endlosen Zeit, und vier andere Hirsche nähren sich von Knospen und Sprossen, wie die Jahreszeiten Stunden und Tage verzehren und sie doch nicht mindern. Vom Baum selbst tropft reichlich Tau in die irdischen Thäler, davon die Pflanzen wachsen und Menschen und Tiere erquidt werden. Im lichten Wipfel sitzt ein gewaltiger Aar, der viele Dinge weiß. Ein Eichhörnchen springt in unermüdlicher Eile die Zweige hinauf und hinunter, zwischen dem Adler und dem Drachen Zankworte hin- und hertragend.

So ist Yggdrasil ein großartiges Sinnbild der Welt und der Zeit. Mag auch der Tod am quellenden Leben zehren, er kann es doch nimmer vertilgen oder mindern; wie der Lebensbaum neue Sprossen und Zweige treibt, so werden neue Geschlechter der Menschen erblühen bis an das Ende der Welt.

Nach Wilhelm Wagner.

13. Wodan oder Odin.

Hell glänzen und schimmern in Asgard, dem himmlischen Reiche, die Burgen und Hallen der Götter; doch alle anderen hochübertreffend strahlt in lichtem Glanze Walhalls weite Halle. Ein goldener Hochsitz steht in derselben; auf ihm thront ein hehrer Greis, Wodan, wie ihn die Deutschen, Odin, wie ihn die Scandinavier nannten. Graues